

3 Sportspiele vermitteln

- **Einleitung**
- **Ziele**
 - Sportspielübergreifende Spielfähigkeit
 - Sportspielgerichtete Spielfähigkeit
 - Sportspielspezifische Spielfähigkeit
- **Inhalte**
 - Taktische Basisanforderungen
 - Motorische Basisanforderungen
- **Methoden**
 - Spielmethodische Konzepte
 - Spielmethodische Formen und Reihen

(Quelle: nach Roth, K. ,2005, S. 290-308)

3 Sportspiele vermitteln: Einleitung

- Einführung in die Sportspiele: **Anfängerschulung**
- **Entwicklung von Spielfähigkeit:** (elementare) Spielsituationen erkennen und verstehen sowie Spielsituationen (motorisch) lösen
- Konkrete Organisation und Gestaltung der Anfängerschulung auf der Basis von **zwei grundsätzlichen Methodenentscheidungen:**
 - **Spielen *oder* Üben?, Spielen *und* Üben!**
 - **Spielen *vor* Üben!**

3 Sportspiele vermitteln: Ziele

- **Spielfähigkeit im „weiteren Sinn“:**

Spiele zu entwickeln, sie zu inszenieren, in Gang zu halten, bei Störungen ggf. wiederherzustellen
(vgl. Dietrich, 1984)

- **Spielfähigkeit im „engeren Sinn“:**

- Sportspielübergreifende Spielfähigkeit
- Sportspielgerichtete Spielfähigkeit
- Sportspielspezifische Spielfähigkeit

3 Sportspiele vermitteln: Ziele

- **2 prinzipielle Vorgehensweisen:**
 - Vom Sportspielübergreifenden zum Sportspielspezifischen
 - Vom Sportspielspezifischen zum Sportspielübergreifenden

3 Sportspiele vermitteln: Ziele

Sportspielübergreifende Spielfähigkeit

- Diese Zielstellung basiert auf der Auffassung, dass *„Sportspiele durch zum Teil identische oder zumindest ähnliche Anforderungsmerkmale charakterisiert sind“* (Roth, 2005, S. 292).
- Wittgenstein (1960) nennt dies ***Familienähnlichkeit***.
- Praktisch-methodisch folgt aus dieser Auffassung die Aufgabe, Anfänger mit möglichst vielen der übergreifenden, ähnlichen und/oder identischen Merkmalen von Sportspielen vertraut zu machen.

3 Sportspiele vermitteln: Ziele

Sportspielgerichtete Spielfähigkeit

- Ausgangspunkt: es gibt Gruppierungen von Sportspielen mit engeren Familienähnlichkeiten, bspw. im „*Taktischen Klassifikationssystem für Sportspiele*“ (Griffin et al., 1997, S. 10)
- Die Zielstellung richtet sich auf die Vermittlung gemeinsamer taktischer Lösungskompetenzen (in den einzelnen Gruppen):
 - **Teaching Games for Understanding (GB)**
(Bunker & Thorpe, 1982)
 - **Tactical Games Approach (USA)**
(Griffin, Mitchell & Oslin, 1997)

3 Sportspiele vermitteln: Ziele

Sportspielspezifische Spielfähigkeit

- Didaktisches Grundkriterium der sportspielspezifischen Grundausbildungen ist die (jeweilige) **Spielidee**.
- Ihr praktischer Ausdruck ist die Beherrschung (=Können) spezifischer Spielfähigkeiten:
erfolgreich mitspielen können auf der Basis von
 - Regelkenntnissen
 - Motorischen Kompetenzen
 - Spielpraktischen Erfahrungen
- Die **Struktur** dieser Spielfähigkeiten ist an den Anforderungsprofilen der einzelnen Sportspiele orientiert.

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte

- Was soll konkret geschult werden ?
- Welche Anforderungen und Aufgaben sind zu stellen, um Spielfähigkeiten zu entwickeln?
- Als zentrale Inhalte der Anfängerschulung zur Entwicklung von Spielfähigkeit in den Sportspielen werden angesehen:
 - **Motorische Lösungskompetenzen**
 - **Basistaktische Lösungskompetenzen**

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte ***Taktische Basisanforderungen***

Elementare basistaktische Lerninhalte:

(allgemeine) Taktikbausteine (Kröger & Roth, 1999)

- **Ins Ziel treffen**
- **Ball dem Ziel annähern**
- **Überzahl herausspielen**
- **Zusammenspiel**
- **Lücke erkennen**
- **Gegnerbehinderung umgehen**
- **Anbieten und Orientieren**

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte

Taktische Basisanforderungen

Bereichsspezifische taktische Basisanforderungen

- **Zielsschussspiele**

(vgl. Medler & Schuster, 2000)

- Raum- und Bewegungswahrnehmung
- Antizipieren von Handlungsabsichten
- Freilaufen und Anbieten

- **Rückschlagspiele**

(vgl. Adolph & Hönl, 1998)

- Schläge „lesen“
- Treffpunkte schnell und richtig antizipieren
- Erfolgsmöglichkeiten abschätzen
- Situationsangemessene Entscheidungen treffen

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte

Taktische Basisanforderungen

Praktisch werden dazu einfache Konstellationen der Sportspiele herangezogen, die diese basistaktischen Anforderungen enthalten:

- 1:1-Situationen
- Beibehalten von Positionen
- Anbieten für die Ballannahme
- Ball übergeben
- Verhindern von Ballabgaben
- Positionsverschiebung in Richtung des Balles

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte

Motorische Basisanforderungen

Mitspielen können heißt (u.a.) Spielaufgaben motorisch lösen zu können.

Motorische Lösungsformen für Aufgaben in den Sportspielen werden über die Bewältigung allgemein-koordinativer sowie spielspezifisch-technischer Aufgabenstellungen entwickelt und geschult.

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte

Motorische Basisanforderungen

Allgemein-koordinative Trainingsinhalte:

- Anforderungen unter Zeitdruck, Präzisionsdruck, Komplexitätsdruck, Organisationsdruck, Variabilitätsdruck, Belastungsdruck
(vgl. Neumaier & Mechling, 1995; Roth, 1998)
- Reaktions-, Rhythmus-, Gleichgewichts-, Orientierungs- und Differenzierungsaufgaben
(vgl. Hirtz, 1994)

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte

Motorische Basisanforderungen: Druckbedingungen

- **Zeitdruck:** Zeitminimierung oder Geschwindigkeitsmaximierung
- **Präzisionsdruck:** höchstmögliche Genauigkeit
- **Komplexitätsdruck:** Bewältigung vieler hintereinander „geschalteter“ (sukzessiver) Anforderungen
- **Organisationsdruck:** Bewältigung vieler gleichzeitiger (simultaner) Anforderungen
- **Variabilitätsdruck:** Bewältigung von Anforderungen unter wechselnden Umgebungs- und Situationsbedingungen
- **Belastungsdruck:** Bewältigung von Anforderungen unter physisch-konditionellen und/oder psychischen Belastungen

(vgl. Neumaier & Mechling, 1995)

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte

Motorische Basisanforderungen

Sportspieltechniken

Die Integrative Sportspielvermittlung

(„Familienähnlichkeit“) beschränkt sich auf wenige

Elementarformen:

Passen, Dribbeln, Werfen, Fangen

Zentral ist hier die Vermittlung **transferierbarer**

Aufgabenteile, die sportspielübergreifend bei vielen Spieltechniken von Bedeutung sind.

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte

Motorische Basisanforderungen

Die **Heidelberger Ballschule** (Kröger & Roth, 1999) stellt sog. „**Technikbausteine**“ als Lerninhalte heraus:

- Winkel steuern
- Krafteinsatz steuern
- Spielpunkt des Balles bestimmen
- Laufwege und -tempo zum Ball festlegen
- Sich verfügbar machen
- Zuspielrichtung und –weite vorwegnehmen
- Abwehrposition vorwegnehmen
- Laufwege beobachten

3 Sportspiele vermitteln: Inhalte ***Motorische Basisanforderungen***

In sportspielspezifischen Anfängerschulungen
dominieren Anforderungen an die spielspezifischen
Techniken,

im Fußball bspw. Aufgaben mit Grundformen und

- Varianten des Zuspiels
- Varianten der Ballannahme und
- Varianten des Zielschusses

3 Sportspiele vermitteln: Methoden

Spielmethodische Konzepte

- es werden integrativ-spielorientierte von spielgemäßen Vermittlungsmodellen unterschieden
- Es gibt einen breiten konzeptübergreifenden (internationalen) Konsens zu Methodenentscheidungen:
 - (1) Spielen **und** Üben
 - (2) spielerisches Probieren **vor** technischem Studieren
- integrative und spielgemäße Konzepte vermitteln i.d.S. im Kontinuum zwischen der **Konfrontationsmethode** und der **Zergliederungsmethode**

3 Sportspiele vermitteln: Methoden *Spielmethodische Konzepte*

- in Abgrenzung zu **elementenhaft-synthetischen** Verfahren folgen sie einer **ganzheitlich-analytischen** Idee: „Spielen von Anfang an“, „Spielen macht den Meister“, „Spielen lernt man am besten durch Spielen“
- **Spielreihen** (als Hauptformen) werden hier mit **Übungsreihen** (als Nebenformen) nach Bedarf in **Kreis- oder Spiralmodellen** verknüpft
- das traditionelle Konzept haben Dietrich, Dürrwächter & Schaller (1994) entwickelt, ähnliche Modelle liegen vor von Bietz (1994), Loibl (2001), Schmidt (2004), Schubert & Späte (1998)

3 Sportspiele vermitteln: Methoden *Spielmethodische Konzepte*

Ein Beispiel für ein Kreismodell: „game-practice-game“ ist der „Tactical Awareness Approach“ (Griffin, Mitchell & Oslin, 1997)

„Game appreciation and the developement of tactical awareness should precede developement of motor skills of a game: Ideas related to ,what to do‘ and ,when to do‘ should precede ‘how to do it‘“

(Rink, French & Tjeerdsma, 1996, S. 399).

3 Sportspiele vermitteln: Methoden *Spielmethodische Formen und Reihen*

Die vielfältigen Spiel- und Übungsformen werden von Roth (2005, S. 300) in einem „Kontinuum der Spiele und Übungen sowie der Spiel- und Übungsreihen“ zusammen gefasst.

- **Bausteine- Spiele** (Kröger & Roth, 1999):
vom Einfachen zum Komplexen,
vom Sportspielübergreifenden zum Sportspielgerichteten

3 Sportspiele vermitteln: Methoden

Spielmethodische Formen und Reihen

- **Basisspiele**

(vgl. Behrends, 1983; Hagedorn et al., 1972; Bremer et al., 1981)

aus den Basisspielen wird über ein etappenweises Auswechseln konstitutiver Regeln ein schrittweiser Übergang zu Spielen angestrebt, die Fußball, Handball, Volleyball oder Hockey ähnlich sind

3 Sportspiele vermitteln: Methoden *Spielmethodische Formen und Reihen*

- **Kleine (Ball-) Spiele** (vgl. Müller, 1998)

Spiele, die keinem national oder international normierten Regelwerk unterliegen und daher für eigene Weiterentwicklungen offen sind, etwa im Hinblick auf kooperative Anforderungen, den Grad der Rollendifferenzierung und Arten/Formen der gegnerischen Auseinandersetzung

3 Sportspiele vermitteln: Methoden ***Spielmethodische Formen und Reihen***

„Die klassischen methodischen Spielreihen werden – nach dem Prinzip der rückläufigen Vereinfachung – aus diesen spielmethodischen Formen zusammengebaut. Sie starten mit einfachen und komplexen Grundspielen, verlaufen über einfache und komplexe Kleine Sportspiele und/oder Minispiele hin zu den Zielspielen“ (Roth, 2005, S. 302).

3 Sportspiele vermitteln

Lesehinweis

(Text siehe Stud.IP)

Ernst-Joachim Hossner & Klaus Roth,
Sportspiele vermitteln